

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Brief von Ludwig Wolde (Dr. jur.) an Reinhold Schneider -
K 2875**

Wolde, Ludwig

Berlin\$Schäftlarn-Ebenhausen, 1935-1947

K 2875,29

[urn:nbn:de:bsz:31-301109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-301109)

K 2875

Berlin, N. W. 87 29
Kloppstr. 7 ^{II}
den 19. 1. 58

Waldg. L.

Lieber Herr Schneider!

Wenn immer alle ich meines
langen Bekannens wegen bei Ihnen Wohnung erbitten
und die Freude ein unabweisbares Verlangen allem der-
sagungspflücken = und bedürfnissen gegenüber ausgehen wür-
den. Und damit unbedingte ich nicht mehr wieder und füge
mir noch ^{hier} hinzu, das bei Übertragungswert nicht oft nicht
recht würde und vor allem anderen Abwechslungen zu fördern
schonlichst zu berücksichtigen macht.

Zugeworben sind das Gedichte nicht
ein kleines Gefährte gewesen; und wenn alle ersten Jahre be-
kannnisse sind, so scheinen mir die folgenden ein besondres
reiner und erhabener Ausdruck Ihres Wesens zu sein, und so
beglückte mich wohl auch die Schönheit Ihrer Gedichte, sondern
Sie selbst worden und werden nicht in ihnen immer wieder gegen-
wärtig. Aber, was in Ihnen die letzten Stunden zu finden
steht, und was wohl auch die herbeigeführten versteht, die Sie per-
sönlich, ^{kennt} Sie findet sich hier, nicht bloß mit gesprochen, wieder, sondern
ein viele Klänge Ihres Innern, wenn nicht die Lyrik selbst geben
kann. Das Sie Ihre Schmerzen und das Befindungen, das
Menschlichen und Landchaftlichen Befindungen, das Lied und die

Hier ist das Verzeichnis, das bekanntlich und schon
Kant so rein haben aussprechen können, das macht
das Dichtend so schön und so schön wie einem anvertrau-
ten Gut, das man fast unferwählig liest und von dem man
höchstens nur etwas mitteilt, von dem man nicht, das es be-
griffen, um das es hier geht. - Ich habe die Gedichte alle gemacht,
einer die der andere; und wenn ich in den letzten der Frau nicht
versteht, und die Sprache und die Wörter macht, es steht
hundert und hundert hundert, so sind doch auch die meisten
in dem abgegangenen Kopf nicht weniger und reichlicher. Er
war sehr zu wünschen, das man sie veröffentlichte, Kräfte,
um sie nicht mehr nachdrücklich steuern und vielleicht
manchen Lärm auf den rechten Weg bringen. Aber sie sind reine,
klar und unbedingte Keltung auch unrichtig ist, und das
ganze Leben ein Stückwerk ihrer Keltung ist, so ist es die
alle, die sie können, das beeinflusst nicht sein. Manche, die
zu komponieren genügt sind in dem von ihnen gefahren und
Ansehen verlassen ist, alle von ihnen können und die ihre
Vorbild nehmen. Und so wurde ich schon von dem jungen
Morgen für diese ^{schöne} Gedichte das Vertrauen und das Freund-
schaft.

Auch ich hätte nicht ganz zum fest mit einem
Ergänzen meiner Arbeit präventiert. Aber am liebsten

zu 29 4

sind immer noch gefeilt, und noch keine Arbeit ist
so fertig, das ich es genau aus der Hand gebe. Aber sehr
und jetzt die "Dreier" und die "Rennställe"; immerfort
beginne ich mit der "Krone", und wenn sie fertig sind,
würde ich zunächst alle hintergehe Korrigieren und ⁱⁿ Hand-
sätze Strom bringen. Und die restliche ist genau wenn etwas
genau zu lesen geben.

Als Frau seine Baumgarten hatte,
wie von Ihnen Wanderungen sprach, plante ich, mehrere
zu tätigen, aber Kinder gehen den Wärdern sind Protesten-
gen, die Sie sich gemacht haben, ungenügend, und das Sie eine
wirklich die wackere Reimar und eine hässliche Arbeitstät-
te gefunden haben. Meine Pläne sind noch ungeändert. In
den nächsten Monaten würde ich noch in Berlin die Berlin
Fete sein. Vielleicht komme ich im nächsten Jahr nach Italien,
dann würde ich Sie genau auf dem Hin- und Rückweg berü-
cken. Aber im Sommer kann ich noch nicht bestimmen; die
Arbeit hat immer bei mir Platz; das erlaubt mir ein hin-
ger Aufenthalts im Rheingebiet und das allem unsere kleine
Mitreise der Wärdern-Reise immer vorzuziehen.

Lassen Sie es sich recht gut gehen, und wenn
hässliche Baumgarten erst in Kinder gehen ist, machen
Sie das und wissen Sie sie bitte sehr herzlich! Mit

allen Dank und allen guten Wünschen und
Förderung für die selbsten

bin ich

für Ludwig Wolden